

Tagesimpuls – Samstag - 23. Mai 2020

Tageslosung:

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: 27 den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; 28 den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gottes.

5. Mose 11, 26-28a

Tageslese (nach dem ökumenischen Leseplan):

Alle, die als Sklaven unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehre wert halten, damit nicht gegen den Namen Gottes und die Lehre gelästert werde. Welche aber gläubige Herren haben, sollen diese nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern sollen ihnen umso mehr dienstbar sein, weil sie gläubig und geliebt sind und sich bemühen, Gutes zu tun. So lehre und mahne! Wenn jemand anders lehrt und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesus Christus und bei der Lehre, die der Frömmigkeit gemäß ist, der ist aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist süchtig nach Fragen und Wortgefechten. Daraus entspringen Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänk solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubt sind, die meinen, Frömmigkeit diene dem Gewinn. Ein großer Gewinn aber ist die Frömmigkeit zusammen mit Genügsamkeit. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen. Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis. Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüftet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen.

1. Timotheus 6, 1-10; Luther 2017

In diesem Text sind einige Themen angesprochen: Sklaverei, falsche Lehre und Habgier. Ich möchte alle ein wenig im Licht der heutigen Zeit betrachten.

Sklaverei war zur Zeit des Paulus ganz normal. Deshalb spricht er sich hier auch nicht dagegen aus. Wir, die wir in einem modernen, demokratischen Land leben, können mit Sklaverei nicht mehr so viel anfangen. Das gibt es bei uns nicht mehr. Wirklich? Leider ist die Wahrheit eine ganz andere. Noch nie gab es weltweit so viele Sklaven. Unsere Gemeinde setzt sich z.B. seit Jahren gegen die Ausbeutung von Frauen und

Mädchen in Deutschland und Indien ein. Paulus geht es aber um einen ganz anderen Punkt. In den Gemeinden kamen damals sowohl Sklaven als auch Sklavenhalter zum Glauben. Wie sollte sich denn nun ein Sklave verhalten, dessen Besitzer nun auch Bruder im Herrn war? Wie sollen wir uns unseren Arbeitgebern gegenüber verhalten? Die Antwort ist für damals und für heute die gleiche: Arbeite so, als würdest du für Jesus persönlich arbeiten, sei ehrlich, fleißig und tue Gutes. Je nachdem, was du für einen Chef hast gilt „liebe deine Feinde“ oder nur „liebe deinen Nächsten“ ;)

Falsche Lehre ist ebenso ein ziemlich aktuelles Thema. Wo stehen wir noch auf dem biblischen Fundament und wo haben wir es verlassen, um Menschen zu dienen und nicht Gott? Paulus beschreibt die Folgen, wenn wir dieses Fundament verlassen und von Menschen Anerkennung wollen. Auch das Fromme kann mein Mittel zum persönlichen Zweck sein.

Habgier ist auch so ein Mittel für persönliche Zwecke. Wenn wir auf Jesus schauen, dann empfangen wir alles aus seiner Hand, wenig oder viel. Wir bitten ihn täglich um seine Versorgung mit „unser täglich Brot gib uns heute“. Wer Jesus nicht im Herzen hat ist Selbstversorger für Leib, Seele und Geist. Doch dort, wo sich Menschen nicht durch Jesus mit Seinem lebendigen Wasser versorgen lassen, da bleibt ihnen nur die Selbstversorgung mit Schmutzwasser, das dann doch wieder durstig macht nach noch mehr. Das Problem war und ist, dass einige Geld als Problemlöser sehen. Da neben Jesus aber nichts Menschliches bestehen kann, wird das Geld nie genügen – Zufriedenheit und Dankbarkeit werden sich nicht einstellen. Es bleibt nur „dann brauche ich wohl noch mehr“. Daraus wächst die Gier immer mehr und wird zum Götzen. Wenn du betroffen bist von Schmutzwasser, dann gib es Jesus im Tausch für sein lebendiges Wasser – Er verspricht: dann wirst du nie mehr Durst haben.

Vorschlag zum Gebet:

Jesus, du kennst unser Herz. Du weißt, wo wir gelernt haben, uns selbst zu versorgen, ohne zu erkennen, dass wir Schmutzwasser trinken. Wir brauchen dein lebendiges Wasser. Reinige du unser Herz, mach es frei und stelle du uns wieder her. Mach unser Herz fähig, dich, unsere Nächsten und auch uns selbst zu lieben.

In Jesu Namen. Amen.

Über Ihre Gedanken und Rückmeldungen freut sich – Jörg Schnackenburg

Über dirk.hasselbeck@kbz.ekiba.de